©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Exkursion des Institutes für Zoologie und Parasitologie der Tierärztlichen Fakultät der Universität München nach Österreich vom 23. bis 29. Mai 1956

Mit 65 Studenten der Tierärztlichen Fakultät München führte Professor Doktor H. Liebmann, der Vorstand des Zoologisch-Parasitologischen Institutes und Direktor der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt, während der Pfingstferien eine Exkursion nach Österreich durch. Neben vielen Führungen (Tierärztliche Hochschule Wien, Spanische Reitschule) eindrucksvollen Besichtigungen (Großwasserspeicher in Neusiedl a. St., Trinkwasserfassungen der Stadt Wien im Gebiet von Rax und Schneeberg) sowie einer stimmungsfrohen und ornithologisch sehr interessanten Fahrt zum Neusiedlersee, waren wir am 24. 5. nachmittags Gäste der Österreichischen Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung in Wien-Kaisermühlen. Herr Direktor Dr. Liepolt umriß kurz die vielseitigen Aufgaben seines Institutes und ließ uns von seinen Mitarbeitern durch die verschiedenen, chemischen, biologischen und fischtoxikologischen Laboratorien führen.

Am 28. 5. trafen wir nach der sehr schönen und abwechslungsreichen Omibusfahrt über den Semmering nach Leoben und durch das Gesäuse zum Wolfgangsee in Scharfling am Mondsee ein. Der Direktor des dortigen Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Herr Dr. Einsele, berichtete am Vormittag des 29. 5. vom Aufbau dieses wohldurchdachten und gut ausgestatteten Institutes und aus seiner großen Erfahrung heraus von vielen, äußerst interessanten, fischereiwissenschaftlichen, technischen und insbesondere auch wirtschaftlichen Problemen. Die daran anschließende Führung durch die wohl größte und modernste Brutanstalt und Aufzuchtanlage, gestattete uns wertvolle Einblicke in die Besatzfisch-Zucht und deren Rentabilität, wofür neben einem gerüttelten Maß von persönlicher Passion und Erfahrung ausreichende Naturnahrung und billige Möglichkeiten der Kalterbrütung unbedingte Notwendigkeit sind.

Auch an dieser Stelle wollen wir nochmals herzlich danken für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung dieser Institutsbesichtigungen, die Höhepunkte unserer Exkursion darstellten. Besonderen Dank sagen wir ferner für die großzügige Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung. Boch (München)

Aus den Bundesländern und Vereinen

Am 27. 4. 1956 fand die diesjährige Generalversammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft im kleinen Konzerthaussaal statt.

Der Präsident, Dr. W. Siller, begrüßte die Mitglieder und den geladenen Gast, Dr. W. Einsele, sowie die Ehrenmitglieder, Min.-Rat Dipl.-Ing. Kellner und Regierungsrat Alt.

Die Beschlußfähigkeit wurde laut § 14, Ziffer 7 der Statuten festgestellt und die Versammlung für eröffnet erklärt.

Im Tätigkeitsbericht über das vergangene Vereinsjahr wurde die Wiedererwerbung der besonders beliebten Pachtreviere Erlauf-Thormäuer, Ois (Ybbs) bei Lunz und des Donau- und Ausstandsrevieres Kronau, die Pachterneuerung der Eigenreviere der Fischa-Dagnitz, einige Neuerwerbungen und der Ankauf von Revieren zur Kenntnis gebracht. Im Hinblick auf das große Interesse und die starke Nachfrage, die derzeit für Fischereireviere besteht, bedeutet die Erhaltung und Erweiterung des Revierbesitzes der Gesellschaft einen Erfolg, der nur durch intensive Bemühungen und Beratungen zu erringen war.

Die Hegemaßnahmen, die während der Besetzung manchem überflüssig erschienen, die aber doch dazu führten, daß die Reviere derzeit einen guten Grundbestand aufweisen, auf dem erfolgreich aufzubauen sein wird, waren auch im Berichtsjahr die Hauptsorge der Gesellschaftsleitung. Es waren im ganzen 212.000 Bachforellen, 175.000 Regenbogenforellen- und 20.000 Äschenbrütlinge, ferner 20.000 Hecht-, 200 kg Schleien-, 50 kg Karpfen- und 1000 Stück Schillsetzlinge, sowie 10 kg, das sind ca. 35.000 Stück Jungaale in die verschiedenen Reviere eingebracht worden.

Weiters gab der Präsident Nachricht über die Bemühungen und Gründung einer Dachorganisation, des österreichischen Fischereiverbandes, die alle an der Fischerei interessierten Kreise im Bundesgebiet erfassen, ihre Sorgen und Vorteile gleichschalten und gemeinsam vertreten soll. Die Österr. Fischereigesellschaft hat in sofortiger Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Gründung vom ersten Tage an eifrig mitgearbeitet. In kurzen Worten wurde die gleichmäßige, länderweise Vertretung, so-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Boch

Artikel/Article: Exkursion des Institutes für Zoologie und Parasitologie der Tierärztlichen Fakultät der Universität München nach Österreich vom 23. bis 29. Mai 1956 74